



Schulinterner Lehrplan des Schiller-Gymnasiums Witten für die Qualifikationsphase I

Fachkonferenz Erdkunde



UNTERRICHTSVORHABEN THEMENÜBERBLICK QUALIFIKATIONSPHASE 1		Umfang (Wochenstunden)
I.	Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt	GK: ca. 16 Std. LK: ca. 26 Std.
II.	Metropolisierung & Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung	GK: ca. 11 Std. LK: ca. 16 Std.
III.	Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung	GK: ca. 10 Std. LK: ca. 18 Std.
IV.	Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?	GK: ca. 10 Std. LK: ca. 15 Std.
V.	Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen	GK: ca. 16 Std. LK: ca. 25 Std.
VI.	Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?	GK: ca. 8 Std. LK: ca. 14 Std.
VII.	Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume	GK: ca. 8 Std. LK: ca. 13 Std.
VIII.	Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung	GK: ca. 11 Std. LK: ca. 18 Std.
Summe der Wochenstunden:		GK: ca. 90 Std. LK: ca. 145 Std.
Eingeführtes Lehrwerk:		Stand: Okt. 2014

Anm.: z.B. Die Zahl der Wochenstunden ist als Richtwert zu verstehen. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist nicht festgelegt. Die aufgeführten Unterrichtsvorhaben umfassen lediglich die obligatorischen Inhalte. Verbleibende Wochenstunden können durch fakultative Themen ergänzt werden.



THEMA		Umfang (Wochenstunden)
I.	Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt	GK: ca. 16 Std. LK: ca. 26 Std.

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS: <ul style="list-style-type: none"> Siehe: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013) 	VERNETZUNG: <ul style="list-style-type: none"> die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
Inhaltsfelder: IF5 – Stadtentwicklung und Stadtstrukturen IF7 – Dienstleistungen und ihre Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien)	Orientierung an VORGABEN: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013)
--	--

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
Siehe: GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG



THEMA	Umfang (Wochenstunden)
II. Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung	GK: ca. 11 Std. LK: ca. 16 Std.

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
<p>BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS:</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013) 	<p>VERNETZUNG:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p><u>Inhaltsfelder:</u> IF5 – Stadtentwicklung und Stadtstrukturen IF6 – Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen</p>	<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien)	Orientierung an VORGABEN: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013)
--	--

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
Siehe: GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG



THEMA	Umfang (Wochenstunden)
III. Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung	GK: ca. 10 Std. LK: ca. 18 Std.

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS: <ul style="list-style-type: none"> Siehe: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013) 	VERNETZUNG: <ul style="list-style-type: none"> die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau
	MÖGLICHE EXKURSIONEN: <ul style="list-style-type: none"> Modellvergleich Gartenstadt z.B. Witten Crengeldanz

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
Inhaltsfelder: IF5 – Stadtentwicklung und Stadtstrukturen	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationssystemen Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8).
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien)	Orientierung an VORGABEN: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013)
--	--

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
Siehe: GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG



THEMA	Umfang (Wochenstunden)
IV. Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?	GK: ca. 10 Std. LK: ca. 15 Std.

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

<p>BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS:</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013) 	<p>VERNETZUNG:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau
	<p>MÖGLICHE EXKURSIONEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> Funktionale Gliederung einer Stadt z.B. Witten Zentrum, Kartenskizze

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

<p><u>Inhaltsfelder:</u> IF5 – Stadtentwicklung und Stadtstrukturen IF6 – Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Städten</p>	<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
---	--

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6).
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).
GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien)	Orientierung an VORGABEN: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013)
KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
Siehe: GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG	



THEMA	Umfang (Wochenstunden)
V. Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen	GK: ca. 16 Std. LK: ca. 25 Std.

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

<p>BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS:</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013) 	<p>VERNETZUNG:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau
	<p>MÖGLICHE EXKURSIONEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> Strukturwandel z.B. Dortmund-Phönix

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

<p><u>Inhaltsfelder:</u> IF4 – Bedeutungswandel von Standortfaktoren IF7 – Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen</p>	<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Strukturwandel industrieller Räume Herausbildung von Wachstumsregionen
---	--

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4).
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).
GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien)	Orientierung an VORGABEN: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013)



**KOMPETENZÜBERPRÜFUNG
Aufgabentyp / Überprüfungsformen**

Siehe: GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG



THEMA	Umfang (Wochenstunden)
VI. Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?	GK: ca. 8 Std. LK: ca. 14 Std.

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
<p>BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS:</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013) 	<p>VERNETZUNG:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF4 – Bedeutungswandel von Standortfaktoren IF7 – Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Strukturwandel industrieller Räume Herausbildung von Wachstumsregionen

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6).
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien)	Orientierung an VORGABEN: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013)
--	--

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
Siehe: GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG



THEMA	Umfang (Wochenstunden)
VII. Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume	GK: ca. 8 Std. LK: ca. 13 Std.

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
<p>BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS:</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013) 	<p>VERNETZUNG:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p><u>Inhaltsfelder:</u> IF7 – Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen</p>	<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8).
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).

GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien)	Orientierung an VORGABEN: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013)
--	--

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
Siehe: GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG



THEMA	Umfang (Wochenstunden)
VIII. Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung	GK: ca. 11 Std. LK: ca. 18 Std.

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
<p>BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS:</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013) 	<p>VERNETZUNG:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p><u>Inhaltsfelder:</u> IF6 – Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen</p>	<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2), entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien)	Orientierung an VORGABEN: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013)
--	--

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
Siehe: GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG

GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG

ANMERKUNG:

Das schulinterne Curriculum der Einführungs- und Qualifikationsphasen Erdkunde ist in enger Kooperation mit der Fachschaft Erdkunde des Ruhr-Gymnasiums Witten entstanden.

SONSTIGE LEISTUNGEN

Die nachfolgend genannten Formen der Leistungsmessung und -bewertung orientieren sich an den Hinweisen zur Bewertung der Sonstigen Leistungen und zur Lern- und Arbeitsorganisation im Lehrplan (vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen: Erdkunde, Frechen: Ritterbach, 1999, S. 81 - 83) und dem **Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen**

(http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/ek/KLP_GOSt_Geographie.pdf)

Die **Leistungsbewertung** ergibt sich aus der Kombination der unten aufgeführten Teilaspekte der Leistungsmessung (a) und den dabei erreichten Kompetenzniveaus (b). Die Beurteilungsbeurteile Sonstige Leistungen und Klausuren haben den gleichen Stellenwert.

(a) TEILASPEKTE DER LEISTUNGSMESSUNG

Produktionsorientierte Formen der Leistungsmessung	Mündliche und schriftliche Formen der Leistungsmessung	Handlungsorientierte Formender Leistungsmessung
<ul style="list-style-type: none"> • Lernplakate • Wandzeitungen (z. B. auch zu einem über einen längeren Zeitraum in den Medien verfolgten geographischen, politischen und wirtschaftlichen Thema) • Umsetzung von Inhalten in andere Darstellungsformen (z. B. einen Text in ein Diagramm) • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Mitarbeit (Qualität und Quantität) • Referate, inkl. Thesenpapier • Ergebnispräsentationen • Protokolle • Hausaufgaben • schriftliche Übungen • Prüfungsgespräch • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • empirische Umfragen • Expertenbefragungen • Erkundungen in Betrieben und Ausstellungen oder andere fachspezifische Exkursionen zu außerschulischen Lernorten • (Podiums-)Diskussionen • ...

(b) KOMPETENZNIVEAUS

Am Beispiel der Fähigkeiten ein Referat zu halten bzw. Arbeitsergebnisse zu präsentieren:

Kriterium	Kompetenzniveau 1	Kompetenzniveau 2	Kompetenzniveau 3
sachliche Richtigkeit	Die Schülerinnen und Schüler treffen nur teilweise richtige bzw. in Teilen nicht nachvollziehbare Aussagen.	Die Schülerinnen und Schüler treffen insgesamt korrekte und gut nachvollziehbare Aussagen.	Die Schülerinnen und Schüler treffen begründete und sichere Aussagen, die auf Fakten basieren und bestens nachzuvollziehen sind.
eigenständige Auswahl und Zuordnung der Aspekte	Die Analyse der Schülerinnen und Schüler erfasst das Thema ausreichend in Breite und Tiefe, wobei aber wichtige Teilaspekte fehlen.	Die Analyse der Schülerinnen und Schüler erfasst die wesentlichen Faktoren des Themas vollständig.	Die Analyse der Schülerinnen und Schüler ist sorgfältig und erfasst das Thema treffend in seiner Breite und Tiefe.
sichere und selbständige Beurteilung/ Abgrenzung von den referierten Positionen	Die Schülerinnen und Schüler nennen Vor- und Nachteile des Themas, die aber teilweise unreflektiert wiedergegeben werden.	Die Schülerinnen und Schüler wägen Chancen und Gefahren insgesamt kritisch gegeneinander ab.	Die Schülerinnen und Schüler stellen Chancen und Gefahren ausgewogen gegenüber und zeigen dabei ein hohes Maß an kritischer Differenzierung.
Präsentation und Vortrag	Die Präsentation unterstützt den Vortrag der Schülerinnen und Schüler nur bedingt bzw. passt nicht zum Inhalt; die Vortragsweise ist teilweise stockend.	Die Präsentation ist insgesamt eine gelungene und passende optische Umsetzung des Vortagsinhaltes; der Vortrag ist flüssig.	Die Präsentation ist eine optimale Ergänzung und Unterstützung des Inhalts; der lebendige vermittelt die wichtigen Aspekte klar.

KLAUSUREN

(a) GRUNDSÄTZE FÜR DIE GESTALTUNG VON KLAUSUREN

Grundlage für die Gestaltung sind die bekannten Fachkompetenzen (vgl. Kernlehrplan). Die Klausuren werden über den Umfang und die Schwierigkeit dem jeweiligen Kompetenzniveau (der jeweiligen Jahrgangsstufe) angepasst.

- Materialgrundlage sind in der Regel diskontinuierliche Texte wie z.B. statistische Materialien und thematische Karten, ggf. ergänzt um kurze Fließtexte oder Textauszüge
- Die Aufgabenstellung bezieht sich auf ein einheitliches Thema und wird unter Verwendung der bekannten Operatoren klar formuliert (vgl. <http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/getfile.php?file=203>). Sie bietet den Schülerinnen und Schüler ein hinreichend breites Schwierigkeitsspektrum.
- Ziel ist der Nachweis im Unterricht vermittelter Inhalts- und Methoden bezogener Kenntnisse und Fähigkeiten, wobei die drei Anforderungsbereiche „Wiedergabe von Kenntnissen“, „Anwenden von Kenntnissen“ und „Problemlösen und Werten“ berücksichtigt werden.
- Die Arbeitszeit wird bei der Auswahl des Umfangs und der Konstruktion des Arbeitsauftrags beachtet.
- Bei der Korrektur werden Unterstreichungen, Korrekturzeichen und Anmerkungen am Rand gemacht; am Ende der Korrektur steht eine kriteriengeleitete Bewertung.

Darüber hinaus sind die Hinweise zur Bewertung von Klausuren im Lehrplan zu beachten (vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen: Erdkunde, Frechen: Ritterbach, 1999, S. 74-80) sowie die Konstruktionsvorgaben für Abiturprüfungsaufgaben (vgl. <http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/getfile.php?file=202>).

(b) BEWERTUNGSASPEKTE FÜR DIE INHALTLICHE LEISTUNG

Basis für die inhaltliche Bewertung sind die bekannten Fachkompetenzen (vgl. Kernlehrplan)

- sachliche Richtigkeit
- Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre funktionale Bedeutsamkeit
- Folgerichtigkeit und Begründetheit der Aussagen
- Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden und Fachsprache

(c) BEWERTUNGSASPEKTE FÜR DIE INHALTLICHE DARSTELLUNGSLEISTUNG

- schlüssiger und gedanklich klarer Aufbau; genauer Bezug zur Aufgabenstellung
- Bezug beschreibender, deutender und wertender Aussagen zueinander
- angemessene und korrekte Zitierweise
- präzise und begrifflich differenzierte Formulierung
- sprachliche und syntaktische Richtigkeit und Stilsicherheit